

Lehramt berufsbildende Schulen- Deutsch oder Englisch als Zweitfach?

Beitrag von „tabularasa“ vom 14. August 2019 13:54

Ihr Lieben,

ich stehe vor der Entscheidung ob ich Deutsch oder Englisch für die Berufsschule als Zweitfach wähle.

Das Erstfach ist schon klar. Das lässt sich aus meinem Masterstudium Pflegemanagement ableiten, aber ich bin mir beim Zweitfach unsicher.

Aus dieser Unsicherheit heraus habe ich mich für beide Fächer beworben und für beide als Zweitfach Zusagen erhalten.

Nun muss ich mich entscheiden.

In Deutsch hatte ich im Abitur einen Zweiernschnitt. In Englisch eine drei im Leistungskurs. Dennoch hat es im Erststudium für den C1 Kurs gereicht, den wir belegen mussten.

Bei der Sichtung der gesuchten Einstellungsfächer beim Schulamt liegt aktuell Deutsch ganz vorn.

Englisch kommt erst danach.

Das sind die Einstellungsfächer im Jahr 2019. Aber was ist in 2 Jahren? Das weiß man ja nicht.

Könnt ihr mir einen Rat geben?

In der Schule hatte ich kein Latein.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 14. August 2019 14:35

Hallo!

Ich würde an deiner Stelle mal in die Curricula für beide Fächer schauen und überlegen, welche Inhalte du lieber unterrichten würdest. Bei Englisch musst du bedenken, dass du nach dem Studium in der Lage sein solltest, flüssig und auch spontan die Sprache zu sprechen. Wenn du häufig nachdenken musst, was dieses oder jenes Wort auf Englisch heißt oder du unsicher bist,

welche grammatische Form in jenem Fall sinnvoll ist, kann das schwierig sein. Ich würde dir darüber hinaus empfehlen, dich einfach mal in eine Fachdidaktikeinführungsveranstaltung zu setzen, um dich schon einmal mit den Grundlagen beider Fächer vertraut zu machen.

Mit freundlichen Grüßen

Beitrag von „chilipaprika“ vom 14. August 2019 14:45

Musst du für eins der 2 Fächer etwas nachholen? (ja, pragmatisch, aber realistisch)

Beitrag von „Morse“ vom 14. August 2019 14:55

Sehr subjektiver Rat und ohne Gewähr:

Mach Englisch!

Ich vermute, dass Deine Pflege-SuS teilweise besser Englisch als Deutsch können. Daher lieber viel Spaß im berufsbezogenen Fremd(!)sprachenunterricht, als eine Qual in einem vermeintlichen Muttersprach- bzw. Deutschunterricht, dem die SuS nicht ansatzweise gewachsen sind.

Beitrag von „tabularasa“ vom 14. August 2019 14:56

Ich muss erst noch nachlesen, ob für Deutsch das kleine Latinum nötig ist.

Bei Englisch überlege ich schon ab und an. Ich habe aber zuvor 3 Jahre neben dem Studium Englisch unterrichtet (Nachhilfe)

Eines der beiden Fächer sollte es schon sein.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 14. August 2019 15:27

(Ich meinte auch im Sinne von Nachholen aus dem Bachelor bzw. (Sorry, wieder sehr pragmatisch) wegen eines Auslandssemesters.)

Beitrag von „MrsPace“ vom 14. August 2019 15:58

Englisch!

Deutsch? Im Leben nicht... Korrekturaufwand, ständig neue Literatur, die im Unterricht durchgenommen werden muss, kein einziger Jugendlicher liest mehr heutzutage, entsprechend sind die Fähigkeiten und das Schriftbild. Ne, danke.

Beitrag von „tabularasa“ vom 14. August 2019 16:15

Ich glaube, ich hätte mehr dazu schreiben müssen.

Ich steige im Master ein. Ich studiere die Module aus dem Master und muss das Zweitfach aus dem Bachelor parallel dazu studieren.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 14. August 2019 16:26

dann habe ich glaube ich den richtigen Impuls: du musst wahrscheinlich ein Auslandssemester machen. Klar, du kannst dich sicher aufgrund vom Kind befreien lassen, aber es hat auch Auswirkungen aufs Niveau...

Beitrag von „tabularasa“ vom 14. August 2019 16:46

Dann wohl doch lieber Deutsch. Ethik oder Sozialkunde will ich nicht machen, weil ich dort keine beruflichen Chancen sehe und dann Angst habe, keine Stelle zu bekommen.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 14. August 2019 16:49

es meldet sich sicher jemand vom berufsbildenden Bereich, aber ich glaube, deine berufliche Fachrichtung ist für deine Einstellung mehr als ausschlaggebend.

Beitrag von „tabularasa“ vom 14. August 2019 16:54

Du meinst das Erstfach? Sprich, nicht das Nebenfach?

Beitrag von „Lindbergh“ vom 14. August 2019 16:56

[@MrsPace](#): Bei euch wird im Englischunterricht keine Literatur behandelt? Und ob im Englischunterricht das Schriftbild soviel besser ist... Ich glaube, da wird auch viel Gruseliges fabriziert.

Latein und Auslandssemester ist sehr von der jeweiligen Uni abhängig... An meiner war beides nicht nötig.

Beitrag von „yestoerty“ vom 14. August 2019 17:35

[@tabularasa](#) was war noch mal dein Bundesland?

Beitrag von „tabularasa“ vom 14. August 2019 17:38

Ich möchte in Niedersachsen studieren und arbeiten.

Beitrag von „Flipper79“ vom 14. August 2019 18:30

In E musst du bedenken, dass ggf. auch Lektüren gelesen werden und dass SuS viele Grammatik-/ Rechtschreibfehler machen. Muss man in NDS an berufsbildenden Schulen auch beim Schüleraustausch mitfahren?

Ich kann jetzt nur für NRW sprechen: Dort werden für berufsbildende Schulen oft Stellen wie "Maschinenbau beliebig" ausgeschrieben (es gibt aber auch Stellen, die für das Zweifach ausgeschrieben werden).

Beitrag von „Berufsschule“ vom 14. August 2019 19:27

Wegen Englisch warst du im Ausland für mindestens ein halbes Jahr? Es ist einbisschen ein Tabu als Englischlehrer nicht im Ausland gewesen zu sein. Da könnten viele Kollegen dir jegliche Kompetenz absprechen, wenn die herausfinden dass du nicht im Ausland warst. Ansonsten sind die Korrekturen einfacher, weil das Niveau der beruflichen Schüler (meist) unterirdisch ist und du als Englischlehrer viele korrekturfreundliche Leistungsnachweise machen kannst z.B. multiple choice, fill in the gaps, oral exam etc. Zudem musst du als Englischlehrer natürlich auch bereit sein mit Schülern ins Ausland zu gehen.

Deutsch ist definitiv das undankbarste Fach überhaupt und extrem korrekturintensiv. Besonders wenn du an einer beruflichen Schule mit Abiturprüfungen eingesetzt wirst. Dafür aber ist es extrem gesucht, also in Bayern auf jedenfall.

Beitrag von „yestoerty“ vom 14. August 2019 19:54

Naja, Englisch kann fill in the gap für Schüler ohne Schulabschluss oder Shakespeare im Englisch LK heißen (jedenfalls in NRW, gehe aber davon aus, dass das berufliche Gymnasium auch in anderen BL existiert). Dafür sollte man dann schon sehr gut sein und sich in der Sprache wohl fühlen.

Was den Auslandsaufenthalt angeht: ich hab keine Ahnung welcher meiner Kollegen wo war oder auch nicht. Ich weiß nur mit wessen Material ich gut kann, mit wem ich gerne prüfe und

wer gute Tips hat. Also wer auch ohne Auslandsaufenthalt kompetent ist: bitte.

Aber korrekturfreundlich ist Englisch bestimmt nicht. (Keine Ahnung was [@Berufsschule93](#) damit meint.)

Beitrag von „Morse“ vom 14. August 2019 23:44

Dass ein Fachkunde-Lehrer auch noch ein allgemeinbildendes Fach unterrichtet, kommt ja vor, aber doch dann meist in der Berufs- oder Fachschule.

Denke wenn (!) Du überhaupt Sek II Englisch machen würdest, dann als FH-Zusatzunterricht für die Azubis. Dass Du am berufl. Gymnasium eingesetzt wirst, halte ich für sehr unwahrscheinlich.

Kurz wg. Auslandsaufenthalt: dazu gab's ja schon viele Threads hier. Ob, wie lange und wo Du wo warst, oder auch nicht, ist unwichtig.

Beitrag von „tabularasa“ vom 15. August 2019 11:29

Danke. Ich möchte euch kurz an meinen Gedankengängen teilhaben lassen.

Für Englisch spricht: Im Vergleich zu Deutsch geringerer Vorbereitungsaufwand. Dafür aber Sprachaufenthalt, der sich unter meinen Bedingungen schwer vereinbaren lässt.

Für Deutsch spricht: Vermutlich bessere Kenntnisse. Dagegen: Größerer Korrekturaufwand, vermutlich wird das kleine Latinum verlangt, das ich erst mühsam nachholen müsste

Beitrag von „Lindbergh“ vom 15. August 2019 11:57

[Zitat von tabularasa](#)

Für Deutsch spricht: Vermutlich bessere Kenntnisse. Dagegen: Größerer Korrekturaufwand, **vermutlich wird das kleine Latinum verlangt**, das ich erst

mühsam nachholen müsste

Was heißt denn "vermutlich"? Ein Blick auf die Seite der Uni reicht, um herauszufinden, ob das Latinum verlangt wird oder nicht...

Beitrag von „chilipaprika“ vom 15. August 2019 12:04

[Zitat von tabularasa](#)

Danke. Ich möchte euch kurz an meinen Gedankengängen teilhaben lassen.
Für Englisch spricht: Im Vergleich zu Deutsch geringerer Vorbereitungsaufwand. Dafür aber Sprachaufenthalt, der sich unter meinen Bedingungen schwer vereinbaren lässt.
Für Deutsch spricht: Vermutlich bessere Kenntnisse. Dagegen: Größerer Korrekturaufwand, vermutlich wird das kleine Latinum verlangt, das ich erst mühsam nachholen müsste

Mmmm, ich bin nicht an der Berufsschule, bezweifle trotzdem, dass der Vorbereitungsaufwand in Englisch geringer ist als in Deutsch (also zumindest dauerhaft und verallgemeinert). Ich habe in meiner Fremdsprache in der gymnasialen Oberstufe genauso viel Aufwand in der Vorbereitung (bzw. sogar mehr) als in Deutsch, weil ich mir die meisten Materialien selbst zusammensuchen muss.

Ich glaube aber, dass beide Fächer ähnlich sind.

Auch im Korrekturaufwand würde ich (im Vorfeld) keine Aussage darüber treffen können, weil es zu sehr von der Schule abhängt, wo du am Ende landest. Es kann sein, dass du fast nur Klassen hast, wo du quasi Lebensläufe und Bewerbungsbriefe im Deutschunterricht schreibst, es kann sein, dass du aber den ganz normalen Lehrplan der gymnasialen Oberstufe hast... dementsprechend anders fallen die Korrekturen (und auch die Vorbereitungen) aus.

Beitrag von „Veronica Mars“ vom 15. August 2019 12:05

Also... hier an der Berufsschule in Bayern kannst du in Deutsch wie in Englisch das Niveau selbst steuern. Beide Fächer werden gesucht, wenn du an eine reine Berufsschule willst, dann ist vielleicht Englisch das bessere Zweitfach (weil Deutsch darf jeder fachfremd unterrichten). An einer beruflichen Vollzeitschule (die es im Pflegebereich ja öfter gibt) könnte das anders

sein.

Beide Fächer haben einen sehr offen gestalteten Lehrplan und wie arbeitsintensiv es wird hängt hauptsächlich an einem selbst.

Ich unterrichte z.B. Deutsch (fachfremd) und versuche die Korrektur so gering wie möglich zu machen. Dann kommen zwar Tests zu das/dass dabei raus, aber damit kann ich leben.

Wir lesen keine Lektüre, schreiben keine Aufsätze o.ä. das wäre im Lehrplan auch gar nicht vorgesehen, es geht mehr um die Berufssprache Deutsch, also Fachbegriffe nutzen, Briefe schreiben und sonstige berufliche Kommunikation.

Beitrag von „tabularasa“ vom 15. August 2019 12:21

Zitat von Lehramtsstudent

Was heißt denn "vermutlich"? Ein Blick auf die Seite der Uni reicht, um herauszufinden, ob das Latinum verlangt wird oder nicht...

Vermutlich, weil es um meine Kenntnisse ging.

Beitrag von „MrsPace“ vom 15. August 2019 18:01

Zitat von Lehramtsstudent

@MrsPace: Bei euch wird im Englischunterricht keine Literatur behandelt? Und ob im Englischunterricht das Schriftbild soviel besser ist... Ich glaube, da wird auch viel Gruseliges fabriziert.

Latein und Auslandssemester ist sehr von der jeweiligen Uni abhängig... An meiner war beides nicht nötig.

Nein, Literatur ist im Lehrplan nicht vorgesehen. Ganzschriften schon gleich gar nicht. Mit guten BG-Klassen kann man mal „was lesen“. Aber das ist eher selten der Fall.

Du wirst lachen, aber viele Migranten können besser Englisch als Deutsch.

Beitrag von „Morse“ vom 15. August 2019 18:30

Zitat von Veronica Mars

Also... hier an der Berufsschule in Bayern kannst du in Deutsch wie in Englisch das Niveau selbst steuern. Beide Fächer werden gesucht, wenn du an eine reine Berufsschule willst, dann ist vielleicht Englisch das bessere Zweitfach (weil Deutsch darf jeder fachfremd unterrichten).

An einer beruflichen Vollzeitschule (die es im Pflegebereich ja öfter gibt) könnte das anders sein.

Beide Fächer haben einen sehr offen gestalteten Lehrplan und wie arbeitsintensiv es wird hängt hauptsächlich an einem selbst.

Ich unterrichte z.B. Deutsch (fachfremd) und versuche die Korrektur so gering wie möglich zu machen. Dann kommen zwar Tests zu das/dass dabei raus, aber damit kann ich leben.

Wir lesen keine Lektüre, schreiben keine Aufsätze o.ä. das wäre im Lehrplan auch gar nicht vorgesehen, es geht mehr um die Berufssprache Deutsch, also Fachbegriffe nutzen, Briefe schreiben und sonstige berufliche Kommunikation.

1. In Bayern gibt's an der BS aber schon eine zentrale Prüfung in Deutsch und (noch) keine in Englisch (sondern nur freiwillig die KMK-Prüfung Berufsbez. Englisch), oder?
2. "Darf" an der BS nicht jeder jedes Fach fachfremd unterrichten, wenn die SL das anordnet? Zumindest Englisch doch mit Sicherheit auch, nicht?

Beitrag von „Morse“ vom 15. August 2019 18:33

Zitat von MrsPace

Du [Lehramtsstudent] wirst lachen, aber viele Migranten können besser Englisch als Deutsch.

Und genau dazu kommt, dass Englisch ein *Fremdsprachenunterricht* ist - das macht's dann nochmals leichter!

In B.-W. macht man ja Gott sei Dank wieder mehr Grammatik in der Deutsch BS-Prüfung. Noch besser wäre "Deutsch als Fremdsprache für eigentlich-Muttersprachler" (DaFfeM)

Beitrag von „Berufsschule“ vom 15. August 2019 18:34

Deutsch ist nur an der Berufsfachschule für Kinderpflege, in Bayern, ein Prüfungsfach. Dort darf man es deshalb nur mit Fakultas unterrichten. Ansonsten ist Deutsch kein Prüfungsfach, außer an der FOS/BOS natürlich.

Beitrag von „Morse“ vom 15. August 2019 18:46

[Zitat von Berufsschule93](#)

Deutsch ist nur an der Berufsfachschule für Kinderpflege, in Bayern, ein Prüfungsfach. Dort darf man es deshalb nur mit Fakultas unterrichten. Ansonsten ist Deutsch kein Prüfungsfach, außer an der FOS/BOS natürlich.

Welche schulischen Prüfungen gibt es an der BS in Bayern, abgesehen von den fachkundlichen? (Finde im Netz bisher nichts, außer eine Wirtschafts- und Sozialkunde-Prüfung)

Beitrag von „Berufsschule“ vom 15. August 2019 20:37

[Zitat von Morse](#)

Welche schulischen Prüfungen gibt es an der BS in Bayern, abgesehen von den fachkundlichen? (Finde im Netz bisher nichts, außer eine Wirtschafts- und Sozialkunde-Prüfung)

Also für Bayern:

In den kaufmännischen, ich glaube auch in den technischen, Ausbildungsberufen hast du neben den Hauptfächern der jeweiligen Ausbildung noch WiSo (= Wirtschaft und Sozialkunde) als Prüfungsfach. Das läuft aber immer über die IHK (kaufmännisch) bzw. HWK (technisch). Im sozialpädagogischen, und ich denke auch in den gesundheitlichen etc., ist es etwas anders. Ich kann dir da nur den klassischen Weg zum Erzieher aufzeigen hier in Bayern, also nur die schriftlichen Abschlussprüfungen die man hat:

Kinderpfleger bzw. SPA: PP ([Pädagogik](#)/Psychologie) und Deutsch

Erzieher: PPH ([Pädagogik](#)/Psychologie/Heilpädagogik) und LMP (Literatur und Medienpädagogik) oder Religion/Ethik

Wir haben hier in Bayern keine beruflichen Gymnasien. Dafür besucht man bei uns die FOS (keine vorherige Ausbildung gemacht) oder BOS (vorherige Ausbildung wurde abgeschlossen). Dort ist natürlich Deutsch und Englisch immer ein schriftliches Prüfungsfach. Daneben gibt es die Möglichkeit an der normalen Berufsschule und Berufsfachschule auch zusätzliche Stunden in Deutsch, Englisch etc. zu machen, was sich bei uns Berufsschule plus nennt, um die Fachhochschulreife zu erlangen. In der Fachakademie (darin werden Erzieher, Techniker, Fachwirte, etc. ausgebildet) erlangt man automatisch die fachgebundene Fachhochschulreife mit der beruflichen Weiterbildung. Man kann aber meistens noch zusätzlichen Unterricht in Englisch/Mathematik besuchen und sich in diesen Fächern noch prüfen lassen, um die allgemeine Fachhochschulreife zu erlangen oder wenn man ganz gut war die fachgebundene Hochschulreife zu erlangen.

Beitrag von „CDL“ vom 15. August 2019 23:47

[Zitat von tabularasa](#)

Vermutlich, weil es um meine Kenntnisse ging.

Das Latinum nachzuholen kostet dich maximal 2 Semester während der du neben anderen Kursen halt noch einen Kurs in Latein belegt oder ein Kurs in den Semesterferien. Das ist kein Hexenwerk, wird doch zeitlich nicht ausbremsen und sollte in dem Fall nicht unbedingt entscheidungsrelevant sein.

Beitrag von „Veronica Mars“ vom 16. August 2019 10:18

[@Berufsschule93](#) hats ja schon beantwortet. In Bayern gibts an der richtigen Berufsschule keinerlei Prüfungen. Man kann nur freiwillig das KMK Fremdsprachenzertifikat in Englisch ablegen. Ansonsten gibts nur Schulfächer mit Leistungsnachweisen und daraus ergeben sich die Zeugnisnoten.

Die Abschlussprüfung im Beruf legt man vor der IHK/HWK ab, das müsste aber überall in Dtl. so sein, außer in Baden-Württemberg, die kochen ihr eigenes Süppchen 😊

Bei Fachschulen/Fachakademien ist es oft anders, da gibt es zentrale Abschlussprüfungen, die vom Kultusministerium gestellt werden.

[@Morse](#), an der "richtigen" Berufsschule darf man jedes Fach unterrichten, zu dem man sich qualifiziert genug fühlt, wenn der Schulleiter das auch so sieht. (Außer Religion) Gegen Deutsch und Sozialkunde kann man sich kaum wehren, weil man sich zum Affen machen würde ("wieso, sie haben ein Studium absolviert, sie müssen doch Deutsch können" 😎) Müsste ich jetzt Elektrotechnik unterrichten, dann könnte ich mich als Wirtschaftler schon wehren.

Beitrag von „s3g4“ vom 16. August 2019 15:13

[Zitat von Berufsschule93](#)

Das läuft aber immer über die IHK (kaufmännisch) bzw. HWK (technisch).

IHK ist für alles kaufmännische und die Industriebetriebe zuständig, also auch die technischen/gewerblichen. HWK wie der Name schon sagt für das Handwerk.

Beitrag von „Morse“ vom 16. August 2019 16:54

[Zitat von Veronica Mars](#)

Müsste ich jetzt Elektrotechnik unterrichten, dann könnte ich mich als Wirtschaftler schon wehren.

Wie kann man so einen Ritterschlag nur ablehnen wollen? Auf diesen Tag warte ich, auch wenn es sicher eine große Umgewöhnung wäre, dass sich die Schüler für den Stoff interessieren. 😊